№ 33. 1846.

Redact.: G. Köhler.

Exped.: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse No. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 20. August.

Chronik.

Personalchronik. Der bisherige interim. Lehrer Carl August Schulze zu Peikwitz, Hoyerswerdaer Kreises, ist zum Schullehrer daselbst ernannt worden.

Unglücksfälle. Am 9. August fiel der Maurergeselle Fiedler bei einem Baue in der Kahle vom Gerüste herab und mußte in's Hospital getragen werden.

Am 7. August Vormittag fiel der Zimmerlehrling Thomas zwei Stock hoch vom Eisenbahnbrücken=Gerüste und beschädigte sich am Kopfe. Dem Steinsprenger Trinks aus Moys riß beim Steinsprengen ein Stein eine Ferse ab.

Die dritte Jahresfestfeier des Vereins in Cunnersdorf.

Vereine, die ein Jahresfest feiern, geben dadurch ein sicheres Lebenszeichen von sich. Das hat gestern, am 9. August, der Cunnersdorfer Enthaltsamkeitsverein gethan, und er darf sich dessen wohl freuen, da viele Umstände sich vereinigten, um diesen Tag lieblich zu gestalten. Vereinsfeste können nicht gemacht werden, sondern müssen sich selbst machen, oder mit andern Worten: sie sind nur da möglich, wo frisches Leben vorhanden ist, werden aber überall, auch bei den umsichtigsten Vorbereitungen, mißlingen, wo die erste und nothwendigste Bedingung dazu, wirkliches Vereinsleben, fehlt. In der Hoffnung, daß den Lesern des Anzeigers ein Bericht über das hiesige dritte Jahresfest nicht unlieb sein werde, will ich es versuchen, eine kurze Schilderung davon zu entwerfen.

Obschon am Morgen des festlichen Sonntags der Himmel mit grauen Regenwolken bedeckt war und die grünen Witterungspropheten, die Laubfrösche, am Abende vorher unbeständiges Wetter angezeigt hatten, verlor sich doch, ehe noch die Mittagszeit kam, die Besorgniß, daß es regnen werde. Um 2 Uhr Nachmittags nahm die gottesdienstliche Feier in der Kirche vor einer ziemlich ansehnlichen Versammlung ihren Anfang. Nach dem Gesange des Liedes „Leben ist des Himmels Gabe" nahm Herr P. Horter aus See, ein treuer, aber in seiner Gemeinde mit großen Hindernissen kämpfender Streiter, das Wort und hielt am Altare eine kurze, aber durch Kraft und Gediegenheit der Gedanken, wie durch milden, die Herzen gewinnenden Geist treffliche Ansprache, worauf die Hoffnungsschaar eine Motette (Psalm 147, 1) anstimmte, die vom Herrn Kantor Liewald sehr gut eingeübt worden war. Nun folgte das vom Referenten für das Fest gemachte Lied: „Von Dir gerufen kommen wir zu Deinem Heiligthume", worauf der Stifter und Vorsteher des Vereins in Görlitz, Herr Subdiakonus Hergesell, die Kanzel bestieg und die Festpredigt hielt über 2. Timoth. 2, 5: So Jemand kämpfet,

wird er doch nicht gekrönet, er kämpfe denn recht.“ Der gewandte und begabte Redner zeigte in einer edlen, ebenso versöhnlichen als entschiedenen Sprache, daß die Kämpfer für Enthaltsamkeit des Sieges gewiß sein können, wenn sie von heiligem Eifer, von inniger Bruderliebe, von unerschütterlicher Treue und von lebendigem Vertrauen auf Gott beseelt seien. Durch die durchsichtige Klarheit und durch die wohlthuende Wärme seiner Worte sind nicht blos die Vereinsglieder, sondern auch solche, die bisher noch keine Neigung zum Beitritte gezeigt haben, erhoben und gestärkt worden. Er fesselte die Gemüther dergestalt, daß seine Rede für Alle zu früh endigte.*) Eine gesegnete Nachwirkung steht von ihr um so mehr zu hoffen, als der Widerwille gegen unsere Bestrebungen in der Gemeinde sehr im Abnehmen ist und freundlicheren Gesinnungen Platz zu machen anfängt. Der Predigt folgte die Vorlesung des Jahresberichtes, den ich unten wörtlich mittheilen werde, wofern die verehrliche Redaktion mir dazu Erlaubniß giebt. Mit Collecte und Segen schloß die erbauliche Feier. Beim Ausgange wurden eine große Zahl der verschiedensten Schriften ausgetheilt. Eine Sammlung freiwilliger Gaben für die Zwecke unsers Vereins brachte 5 thlr. ein, wofür wir allen gütigen Gebern unsern herzlichsten Dank sagen.

Der andere Theil des Festes erhielt mehr das Gepräge eines volksthümlichen Festes und war darauf berechnet, den verschämten Freunden der Sache Gelegenheit darzubieten, sich näher mit ihr bekannt zu machen. Die günstige Witterung gestattete es nämlich, eine Versammlung unter freiem Himmel zu halten. Der Obst- und Grasgarten an der Pfarre ward dazu geeignet befunden. So zog denn unter Vortritt von 9 Musikern, unter Leitung und thätiger Theilnahme der beiden Herren Lehrer, Gebrüder Liewald, die Schaar der Festbesucher in's Grüne und bildete einen Halbkreis in höchst malerischen Gruppen. Ein etwas erhöheter Tisch, auf welchem das Vereinsbuch lag, war für die Redner bestimmt. Links von demselben standen die Musiker und etwas weiterhin die Mitglieder des Görlitzer Sängervereins. Nachdem die in No. 8. der Nachrichten aus Cunnersdorf abgedruckten vier Festlieder vertheilt worden waren, wurde das Meeting mit dem Bundesliede: „Frisch auf, Bruderwohl lebe!“ eröffnet, worauf Referent einen Vortrag hielt, in welchem die Nothwendigkeit des Kampfes durch Thatsachen dargethan und zur Theilnahme daran ermuntert wurde. Einige Mittheilungen daraus werden vielleicht später folgen. Sodann wurde das kräftige Lied von P. Jesse: „Was singen unsre Lieder?“ angestimmt. Nun wechselten Vorträge und Gesänge mit einander ab, auch wurden einige der eingegangenen Begrüßungsschreiben vorgelesen. Den Höhepunkt bildete die feierliche Aufnahme eines Maurers aus Peterwitz in Schlesien, Namens Würbs, als Mitglied des Vereins, der sich dazu meldete und vor Aller Augen die Namensunterschrift leistete und Handschlag gab. Dieser Augenblick war ergreifend und hat, wie mir vielfach versichert worden ist, ebensowohl wegen der Erhabenheit als wegen der Neuheit des Auftritts einen tiefen Eindruck gemacht, zumal da der Görlitzer Gesangverein ihm durch das Seling'sche Lied: „Das Wort ist gegeben und schlecht, wer es bricht“, eine unerwartete Weihe gab. Mittlerweile wurde die eben erst im Drucke fertig gewordene Nr. 7. der Nachrichten aus Cunnersdorf vertheilt, und es war höchst erfreulich, so viele Hände begierig darnach langen zu sehen. Nach dem Liede: „Frisch auf, Cunnersdorf lebe!“ trug Herr P. Horter eine Geschichte des Vereins in See vor, die große Theilnahme erregte, da sie den treuen Eifer des Stifters im schärfsten Gegensatze mit der Unzugänglichkeit der Bewohner von See darstellte. Dieser Bericht wird in der nächsten Nummer des Monatsblattes für die Enthaltsamkeitssache seine wohlverdiente Stelle finden. Nun wendete sich nach dem Gesange des muntern Liedes von Ehlers: „Wir Mäßigkeitsbrüder sind fröhliche Leut'“ Herr Subdiakonus Hergesell aus Görlitz mit einem gemüthlichen Schlußworte besonders an die Cunnersdorfer und legte ihnen die Vereinssache nochmals warm an's Herz. Würdig schloß alsdann der Gesang des Dankliedes: „Nun danket Alle Gott!“, wobei sich, ohne daß dazu eine Anregung gegeben worden wäre, wie auf Verabredung die Hände falteten und die Häupter der Männer entblößten, den unvergeßlichen Tag, der sicher nicht ohne Frucht blei-

*) Die Predigt ist durchaus des Druckes würdig und der Cunnersdorfer Verein wird die Kosten dafür aufzubringen suchen, wenn die Veröffentlichung vom Herrn Verfasser genehmigt wird.

ben wird. Gott wolle ferner seinen Segen auf das Werk der rettenden Bruderliebe legen!

Cunnersdorf, 10. August 1846.

G. T. L. Hirche, P.

Gewerbliches und Oekonomisches.

Maschine zum Heben der Baumaterialien auf die Gerüste. Die Maschine besteht aus einem auf dem Boden aufgestellten festen Gestell, in welchem sich die Winde befindet, welche mit einem Vorgelege versehen ist. Sie trägt ein gezähntes Rad, welchem ein ähnliches, auf dem Gerüste aufgestelltes entspricht. Um beide geht eine aus langen, flachen Gliedern und Querbolzen versehene Kette so, daß die Bolzen sich in den Zahnrädern verfangen. Die Kübel mit den Ziegeln und dem Mörtel, so wie die Wassergefäße sind durchgängig mit Haken versehen, mittelst deren sie auf die Querbolzen der Kette gehängt werden. Ist das Räderwerk in Bewegung, so werden die Gefäße von der Kette in die Höhe gezogen, dort von den Handlangern abgenommen und den Maurern zugebracht. Die leeren Kübel werden auf der andern Seite aufgehängt und dienen als Gegengewicht für die hinaufgehenden. Der Erfinder prüfte sorgfältig die Schnelligkeit, mit welcher die Arbeiter die Ziegel auf bedeutende Höhen hoben und fand aus seinen Versuchen, daß die Geschwindigkeit, bei welcher die Arbeiter die Kübel am bequemsten abnehmen konnten, dann erreicht wurde, wenn die Kette etwa 15 Schuh in der Minute machte, und auf diese Schnelligkeit berechnete er die Quantität der Arbeit, welche die Maschine leisten kann. Wenn ein Mann an der Kurbel steht, so hebt die Maschine

10	Fuß	hoch	90	Ziegel	per	Min.,	5400	Z.	per	St.
20	=	=	45	=	=	=	2700	=	=	=
30	=	=	30	=	=	=	1800	=	=	=
40	=	=	22	=	=	=	1350	=	=	=
50	=	=	18	=	=	=	1080	=	=	=
60	=	=	13	=	=	=	900	=	=	=

Wendet man Dampfkraft an oder mehre Menschen zum Drehen der Winde, so wird natürlich gleichzeitig eine größere Menge hinauf befördert. Bei geringen Höhen hängt man nur wenig Kübel ein; so wie aber die Höhe zunimmt, wird das obere Gestell gleichzeitig mit der Erhöhung des Gerüstes in die Höhe geschafft, die Kette verlängert und so zur Aufnahme mehrer Kübel geeignet gemacht. Es ist erwiesen, daß die Arbeiter durch diese Maschine eine große Erleichterung erlangen; auch wird die Gefahr vermindert, die Bauten können rascher geführt werden und die Kosten stellen sich billiger.

Die Maschine wurde bei dem Baue des neuen Parlaments so wie bei andern Gelegenheiten angewendet und hat sich sehr gut bewährt.

Erleichterung des Verkehrs mit Rußland. Durch kaiserlich russischen Befehl oder Ukas vom $^{1}/_{13}$ Juni v. J. soll der Eingangszoll für Wollenwaaren, als Tuch, Halbtuch u. s. w., von 3 Ro. 50 cop. auf 2 Ro. 80 cop. pro Pfund herabgesetzt sein. Die Farbe muß aber schwarz, schwarzblau, dunkelgrün u. dergl. mit kleinen weißen Pünktchen, ferner weiß oder weißblau sein.

Kartoffelnoth. Die Trockenfäule zeigt sich leider jetzt schon an den Kartoffeln. Das Absterben des Krautes zeigt sich besonders bei niedrig gelegenen Kartoffeln, und die Kartoffeln selbst haben zum Theil wieder die bekannten Faulflecken. Doch ist die Krankheit keinesweges allgemein; die meisten Felder sind bis jetzt gesund. In vielen Gegenden, wie um Leipzig, hat sich die Krankheit noch gar nicht gezeigt. Wo die Krankheit offenbar eingetreten ist, wird es am besten sein, die Kartoffeln auszumachen und als Viehfutter u. s. w. zu verwenden und dafür Rüben auszusäen.

Bankerotte brachen in Paris im Laufe des Jahres $18\frac{45}{46}$ nicht mehr als 836 aus, also nur zwei alle Tage. Dagegen führt Frankreich jährlich gegen 90,000,000 Eier, sage Neunzig Millionen Stück Eier, aus nach dem Auslande. Hiermit kann es sich wieder trösten. Der größte Theil der Eier geht nach England, wo die wahren Eierländer sind.

Berlin. Ebenso will man in Berlin die Hühner- und Eierzucht großartig betreiben und es werden schon Anstalten zu einer großen Hühnerausbrütungs-Fabrik oder Hühnereier-Institute gemacht. Eier sind nebst Brot, Fleisch, Mehl und Butter das wesentlichste Lebensmittel und die c. 400,000 Berliner mögen deren nicht wenige verzehren.

Die Berlin=Potsdam=Magdeburger Eisenbahn ist den 7. d. M. dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Den 15. d. M. soll auch die Uebergabe der Niederschlesisch = Märkischen Bahn an die Direction geschehen sein, und die an das Publikum den 1. September erfolgen. Uns wird es wohl noch lange gehen wie dem berühmten Baron von Beiseln, welcher noch immer am Fenster sitzt und auf die Ankunft des Bahnzuges wartet!

Vermischtes.

Iwan, Czaar von Rußland, ließ 1554 die Kirche des Kremls in Moskau bauen. Als sie fertig war und zu seiner Zufriedenheit, befahl er, dem Baumeister — die Augen auszustechen, damit er nicht etwa anderwärts ein zweites Meisterwerk ausführen könne, welches dem Kreml gleich käme. Damals entstand das Sprüchwort: „Mit großen Herren ist nicht gut Kirschen essen." Da Iwan ein Tyrann, der arme Baumeister aber sein Unterthan war, so hatte Iwan allerdings ein volles Recht auf seinen ganzen Kopf und mithin auch auf seine Augen, welche nur ein kleines Pertinenz des Kopfes sind; die Blendung geschah also: von Rechtes wegen.

(Eingesandt.)

Das dritte Jahresfest des Cunnersdorfer Enthaltsamkeitsvereins. Am 9. August feierte der Cunnersdorfer Enthaltsamkeitsverein sein drittes Jahresfest. Dasselbe wurde durch einen feierlichen Gottesdienst eingeleitet. Der Herr Diakonus Hergesell aus Görlitz, als kräftiger Kanzelredner beliebt und gern gehört, hielt auch hier eine kräftige, begeisternde Predigt an die zahlreich versammelten Freunde der Enthaltsamkeit. Nach dem Gottesdienste wurden im Garten des Herrn Pastor Hirche den sehr zahlreich versammelten Mit- und Nichtmitgliedern von nah und fern einige der sehr vielen eingegangenen Begrüßungsschreiben von auswärtigen Vereinen vorgetragen. Diese Vorträge wurde sehr angehm durch recht passende Lieder, begleitet mit Blaseinstrumenten und einem Sängerchore, bestehend aus Görlitzer Vereinsmitgliedern, unterbrochen. Das sehr schöne und ansprechende Fest wurde mit dem Liede: „Nun danket Alle Gott!" geschlossen.

Wenn schon ein Blick auf das Wirken der Vereine im Ganzen sehr Erfreuliches darbietet, so fühlt sich doch jeder wahre Menschenfreund tief ergriffen, wenn die Bestrebungen wackerer Männer, die nur das Wohl ihrer Brüder im Auge den Todfeind des menschlichen Glückes, den Branntwein, bekämpfen, wenn diese wackern Streiter angefeindet, noch mehr, von einem sehr großen Theile einer ganzen Gemeinde mißverstanden und angefeindet werden. O neunzehntes Jahrhundert!

Unverkennbar sind die edlen Bestrebungen des Herrn Pastor Hirche; wenn vielleicht auch Einer oder der Andere sich erlaubt, den unerschrockenen, braven Kämpfer zu schmähen, so bleibt sein Zweck doch immer ein sehr edler. Das Bewußtsein, für das Wohl seiner Mitmenschen zu kämpfen, wird einen Mann, wie Herrn Pastor Hirche, gewiß entschädigen.

Dies von einem Menschen- und Enthaltsamkeitsfreunde.

Bekanntmachungen.

[2567] **400** Rthlr., im Ganzen oder getheilt, werden gegen gute hypothekarische Sicherheit zum 1. Octbr. c., am liebsten auf ein ländliches Grundstück, auszuleihen gesucht. Darauf Reflectirende wollen sich gef. an die Expedition des Anzeigers wenden.

[2570] **500** Rthlr. zu 4½ pCt. Zinsen sind gegen genügende hypothekarische Sicherheit sofort auszuleihen, und ist das Nähere in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

[2579] **300** Rthlr. sind sogleich auf ein ländliches Grundstück und sichere Hypothek auszuleihen. Wo? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

[2580] **Gelder** liegen zur sofortigen Ausleihung bereit, und Grundstücke, wovon auf dem Obermarkte, Brüdergasse, Untermarkt, Neißgasse und Webergasse dieselben ihrer Lage wegen zu empfehlen; auch ist eine Tabagie mit massiven Gebäuden und Landungen ohnweit Görlitz zu verkaufen oder zu verpachten in Görlitz durch den Agent **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

[2584] **Auction.**

Kommenden Montag, den 24. d. M., früh von 8 Uhr ab sollen in Herrn Senator Thorer's Hause am Obermarkte parterre gut gehaltene gelbpolirte Meubles, bestehend in 2 Sophas mit Sprungfedern, 2 runden Säulentischen, 12 Rohrstühlen, 2 Spiegeln, 3 Kleider- und Wirthschafts-Schränken, 3 Schreib- und Wäschkomoden, Bettstellen, 1 Kinderwagen, 1 eiserner Ofen, 1 dergl. Mörser und andere Gegenstände meistbietend und gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Wießner, Auct.

[2585] **Auction.**

Künftige Mittwoch, den 26. d. M., früh von 8 Uhr ab sollen im Hause No. 20. am Obermarkte verschiedene Meubles, Tafelgeschirr von englischem Wetschwod, Steingut, 1 Damenmantel mit Fuchspelz, 1 großer Fußteppich, 1 einfache und 1 Doppelflinte, 2 Jagdtaschen, 6 große Glasfenster und andere Gegenstände meistbietend und gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Wießner, Auct.

[2536] Ein Haus mit eingerichteter Bäckerei in einem großen Dorfe ohnweit Görlitz ist Veränderungshalber billig zu verkaufen, und wird der Privat-Secretair Conrad, in Haus No. 1. wohnhaft, nähere Auskunft ertheilen.

Commissions-Lager der Seifen- und Lichte-Fabrik
von **Heinrich Dehmel** in **Quaritz**
[2578] **bei Heinrich Hecker in Görlitz.**

Verkaufs-Gewölbe am Obermarkt No. 132.

Mit Bezug auf frühere Anzeigen empfehle ich hiermit folgende Fabrikate zu geneigter Beachtung.

Heinrich Dehmel, Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin.

A. Wasch-Seifen.

1) Reine Talgseife, marmorirt,	à Pfd.	4½ sgr.
2) = dergleichen, glatt,	=	4 =
3) Palmöl-Soda-Seife, marmorirt,	=	4 =
4) Gelbe Talg-Seife	=	4 =
5) Egyptische gelbe Wasch-Seife	=	4 =
6) Reine Palmöl-Soda-Seife	=	3¾ =
7) Reine Spar-Seife	=	3 =
8) Elain-Seife	=	2½ =

NB. Bei größerer Abnahme wird der Preis ermäßigt.

B. Toiletten-Seifen.

1) Parfümirte Cocosnußöl-Soda-Seife, weiß, gelb und roth in Packeten von 4 Stück, das Packet von ¾ Pfund		6 sgr.
2) Windsor-Seife, rosa und weiß,	ebenso	7½ sgr.
3) Savon sans angles aux amandes	à Stck.	5 =
4) - - - aux amandes amères		4 =
5) - de Paris	à Stück	4 =
6) - de Guimauve	=	4 =
7) - à la duchesse	=	4 =
8) Königsseife	=	4 =
9) Kugelseife, chocoladenfarbig,	=	4 =
10) Dergleichen, gelbe,	=	4 =
11) Dergleichen, rothe und weiße,	=	3 =

C. Talg-Lichte.

Gegossene 6er, 8er, 10er, 12er, 14er, gezogene à 3 Pf., à 4 Pf. à Pfd. 5½ sgr.

NB. Bei größerer Abnahme wird der Preis der Lichter nach Verhältniß billiger gestellt.

(2554) Zum Jahrmarkt empfiehlt sich mit fertiger Tischlerarbeit

Louis, Tischler. Nonnengasse No. 72.

[2486] **Drahtstifte,**

blaue Polsterstifte, Schraubenstifte, runde Absatzstifte sind in allen Sorten von eigener Fabrik vorräthig; auch werden alle Arten Drahtgitter, sowie allerhand Draht- und Nadler-Arbeiten verfertigt, als: Stecknadeln, Heftel u. dergl., und sind en gros wie en detail zu den billigsten Fabrikpreisen zu haben bei

Samuel August Brückner, Nadlermeister,
wohnhaft Mittel-Langengasse No. 161.

[2468] **Platinaschwämme** bester Qualität à 2½ Sgr.; **Zinkkloben** 1½ Sgr. bei

J. Täschner.

[2568] Ein ländliches Grundstück bei der Stadt von circa 120 Morgen Fläche ist mit sämmtlichem Inventarium und der diesjährigen Ernte zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Görl. Anzeigers.

[2575] Von allen Gattungen **Zink-, Messing-, Neusilber- und verzinnten Eisen-Blechen** hält stets ein reichhaltiges Lager und offerirt zu den billigsten Preisen die Eisenwaarenhandlung von **Julius Krummel.**

Die Rum=, Spritt= und Liqueur=Fabrik

[2582] **von Julius Neubauer, Webergasse No. 44.,**
empfiehlt ihre **Spiritus=Reinigungs=Anstalt** zur Umwandlung des rohen Spiritus in gänzlich fuselfreien, welches in kurzer Frist, gegen billige Provision, und Rückgewährung der empfangenen Procente (Grade) bewirkt wird.

So auch ihr Lager der feinsten Marken Jamaica= und Westindischen Rum, Arac de Goa und de Batavia zu den Preisen von 15 Sgr. bis 1⅛ Rthlr. pr. Quart, Rum eignen Fabrikats, braun und weiß, 50% bis 75% stark, von 30 bis 45 Rthlr. pr. Oxhoft oder 5½ bis 10 Sgr. pr. Qt., die feinste Rum=Essenz, 1½ Rthlr. pr. Qt., so wie alle Sorten vorzüglich reine und gehaltreiche doppelte und einfache Liqueure, bei Abnahme von Gebinden zu den billigsten Preisen.

[2571] **Besonders für Dismembranten.**

Ein schönes **Freigut** von über 200 Morgen Areal und massiven Gebäuden, sehr angenehm im Gebirge liegend, ist **sogleich** zu verkaufen, wozu aber 5000 Rthlr. baar nöthig sind. Näheres unter H. C. poste restante Halbau.

[2572] Funfzehn Morgen Acker und Wiesen sind im Ganzen oder theilweise zu verpachten und zu erfragen bei **C. Wirth.**

[2573] **Grummet = Verkauf.**

Sonntag den 30. August sollen auf unterzeichnetem Dominio mehrere Parcellen Grummet an den Meistbietenden verkauft werden.

Nickrisch, den 18. August 1846. **Hagendorn.**

[2574] **Hausverkauf.**

Ein freundlich mitten in unterzeichnetem Orte gelegenes, vor 7 Jahren neu massiv erbautes Häuschen mit 2 hellen Wohnzimmern, einem großen Schuppen und Boden, nebst Stall, bin ich gesonnen, aus freier Hand sogleich zu verkaufen und zwar für den festen Preis von **400** Rthlr., und bemerke zugleich, daß es sich zum Betriebe fast jeder Profession eignet. Auf Verlangen kann die Hälfte der Kaufsumme vor der Hand stehen bleiben.

Rachenau, den 13. August 1846. Der Künstler **Thomas.**

[2467] **Achromatische Perspective**

von vorzüglicher Wirkung und zu soliden Preisen empfiehlt

Julius Täschner am Schwibbogen.

[2576] Eine frische Sendung von Gardeser **Limoni** und **neuen Heringen** hat empfangen und empfiehlt zur geneigtesten Abnahme **Joh. Springer's Wittwe.**

[2577] Nachdem ich von der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Liegnitz das Qualifications=Attest als Blitzableiter=Verfertiger erhalten habe, erlaube ich mir, einem hochgeehrten Publikum mein Fabrikat bestens zu empfehlen und um recht zahlreiche Aufträge zu bitten, unter der Versicherung, daß ich dieselben prompt und nach den billigsten Preisen auszuführen bemüht sein werde.

Der Schlossermeister und Blitzableiter=Verfertiger **Friedr. Zahn** zu **Naumburg am Queis.**

[2550] **Landwirthschaftliches.**

Aechtes Pirnaisches Stauden=Saamenkorn weist nach und legt Probe davon vor

Görlitz, den 12. August 1845. **Kläbisch. No. 1., 2te Etage.**

[2561] Ein Ausziehtisch, 1 Stehpult und 4 Stück Stühle sind zu verkaufen und ist das Nähere in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

[2581] Ein Kinderwagen ist zu verkaufen Oberlangengasse No. 189.

[2615] **Gesundheits-Geschirr.**

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich zum ersten Male den jetzigen Markt mit einer großen Auswahl von Kochgeschirr besuche, welches ich wegen Leichtigkeit und Schnelligkeit im Kochen und besonders seiner Dauerhaftigkeit wegen Jedem empfehlen kann. Ich stelle die billigsten Preise und bitte um zahlreichen Besuch. Meine Bude ist am Salzhause, der Steingasse gegenüber.

A. Lehmann aus Liegnitz.

[2617] So eben haben wir wieder eine Sendung der so beliebten **Wiener Mäntelchen** und **Visites**, die uns so rasch vergriffen worden sind, erhalten und verkaufen solche heute noch zu den allerbilligsten Preisen.

Striemer & Levy aus Liegnitz.

in einem Laden bei Herrn Augustin am Obermarkte.

[2586] Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfehle ich mich während meines kurzen Aufenthaltes zum Malen von Portraits aller Art und setze jeden Preis zur Garantie, indem ich von 1 Thlr. an mich aufs Beste verbinde. Nach Wunsch komme ich in die Wohnung.

Mainz, Portraitmaler,
wohnhaft im Kronprinz.

[2587] ☞ **Knochen** kaufe ich in großen und kleinen Quantitäten zu dem höchsten Preise.

C. E. Bundschuh unterm Salzhause.

[2581] Da nach dem vorzeitigen Ableben des Herrn Dr. Thorer das Bedürfniß nach einem homöopathischen Arzt sich mehrseitig ausgesprochen, so habe ich mich hier niedergelassen und bin bereit, allen Denen, welche in Krankheitsfällen sich der homöopathischen Heilmethode bedienen wollen, mit ärztlichem Rath Beistand zu leisten.

Dr. **Kallenbach**, pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,
Görlitz, den 15. August 1846. wohnhaft Steingasse im Ulbrich'schen Hause.

[2618] Ein Sonnenschirm ist auf der Neißgasse verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung, wenn er sich in der Expedition des Anzeigers meldet.

[2598] Ein Auswanderungs-Consens, ein Taufzeugniß und ein halbseidenes Tuch sind verloren gegangen, und wird der ehrliche Finder gebeten, diese Sachen gegen eine angemessene Belohnung in No. 191. eine Stiege hoch hierselbst abzugeben.

[2595] Am Montag Abend zwischen 8 und 10 Uhr ist im Gasthofe zum Kronprinzen eine schwarzbeinerne Tabackspfeife, 1 thlr. 10 sgr., und ein Handkorb, worin ein rosenrothes, ein rothseidenes und ein gekästeltes Tuch, eine Busennadel und noch mehrere andere Gegenstände, zusammen 3 thlr. 5 sgr. an Werth, sich befanden, entwendet worden. Sollte Jemand diese Sachen aus Versehen an sich genommen haben, so wird gebeten, dieselben in der Exped. d. Anz. gegen eine gute Belohnung abzugeben.

[2596] Am 12. d. M. ist ein Kanarienvogel, gelb mit grauer Krone, entflohen. Wer denselben in No. 156. abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

[2597] Ein Regenschirm ist bei mir stehen geblieben. Der Eigenthümer erhält denselben zurück.

Pürschel, Gemüsehändler. Webergasse No. 355.

[2594] Am Sonntage ist auf dem Mühlwege ein Körbchen nebst Tuch gefunden worden. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann es gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

[2614] **Petersgasse No. 318.** ist die 1. Etage zu vermiethen und 1. October c. zu beziehen.

[2592] In der Neißgasse No. 352. ist eine Stube und Stubenkammer nebst allem Zubehör zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen.

[2593] No. 295. in der Krebsgasse ist eine Stube parterre an höchstens zwei Leute zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen.

[2589] Eine Stube für einen einzelnen Herrn oder zwei bis drei Schüler ist zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen. Näheres bei **Wiebernatis**, Nonnengasse No. 66.

[2590] No. 156. sind 2 Stuben mit Meublement zu vermiethen und zum 1. September oder October zu beziehen.

[2591] In der Lunitz No. 514. ist eine Stube zu vermiethen und den 1. October zu beziehen.

[2381] Eine elegant meublirte Stube, eine Treppe hoch vorn heraus, ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen Nicolaigasse No. 287.

[2588] Die geehrten Mitglieder des Gewerbe-Vereins werden ergebenst ersucht, sich

Montag den 24. August 1846, Nachmittags 4 Uhr,

zu einer Haupt-Conferenz im Lokale auf der Stadtwaage recht zahlreich einfinden zu wollen.

Görlitz, den 18. August 1846. **Das Directorium des hiesigen Gewerbe-Vereins.**

[2457] **In eine Mahlmühle an der Spree mit Pansterzeug und 6 Gängen, werden ein tüchtiger Bescheider und Mittelbursche gesucht, welche die Behandlung solcher Mühlen und des gangbaren Zeuges durchaus verstehen und durch gute Zeugnisse legitimirt sind. Schriftliche oder persönliche Anfragen sind zu richten an den Stadtmühlenbesitzer zu Spremberg in der Niederlausitz.**

[2600] Ein gewandter junger Mann, welcher längere Zeit in einem sehr lebhaften Mode- und Leinenwaaren-Geschäft gearbeitet und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. October ein ähnliches Engagement. Das Nähere erfährt man in Expedition dieses Blattes.

[2601] Geschickte Cigarren-Arbeiter und Arbeiterinnen finden auswärts ein dauerndes Unterkommen, und haben sich in dem Gemüseladen des Herrn Büchner, der Hauptwache gegenüber, schriftlich oder mündlich mit ihren Bedingungen zu melden. Görlitz, im August 1846.

[2569] Ein Pferdeknecht kann in der Weißen Mauer sogleich ein Unterkommen finden.

[2599] Einem mit guten Zeugnissen versehenen Kutscher, der Bedienung mit übernimmt, wird in der Expedition des Anzeigers ein Dienst nachgewiesen.

[2602] **Erwiderung.**

Wenn sich das Gerücht verbreitet **gehabt hat**, ich **hätte** die Zitschke'sche Weinhandlung hierselbst kaufen wollen, Herr Zitschke aber dies Gerücht als unwahr zu erklären sich erdreistete und als Beweis nur anführt, daß er mich am 8. h. aus seinem Geschäft plötzlich entfernt habe, so muß ich ihn der größten Unwahrheit beschuldigen, indem ich Beweise zu geben im Stande bin, daß er mir nicht nur offerirte, sein hiesiges Geschäft zu kaufen, sondern daß ich auch in ernsten Unterhandlungen mit ihm deshalb gestanden habe.

Seinen Willen plötzlich ändernd, suchte er einen Grund aufzufinden, der meinen Abgang hervorbrachte, welcher mir höchst willkommen war, da ich ohnedies nicht mehr länger in seinem Geschäft als Commis hätte bleiben wollen. Mich plötzlich aber zu entfernen, dürfte ihm ohne meinen Willen schwer geworden sein. Den (schon vielfach bekannten) Grund meines Abganges öffentlich auch anzugeben, überlasse ich Herrn Zitschke und werde ich, sofern er etwa wieder Unrichtiges enthalten sollte, zu entgegnen wissen. Görlitz, den 18. August 1846. **Carl Prädel.**

[2604] Um den Irrthum zu heben, es klage mich, subhastirend die Realität in Görlitz, ein Geschäftsfreund, was unmöglich wäre, so eröffne: es ist dies eine Post im zweiten Satze nach 6000 Rthlr., gehörig der Frau v. Reibnitz auf Holzkirch, in der Höhe von 4000 Rthlr. Kap. nebst rückständigen Zinsen. Reichenberg, den 14. August 1846. **Gustav Ulbrich.**

[2605] Zur Warnung diene, daß, wer ohne meine Erlaubniß den Garten der mir gehörigen Häuser No. 449a. u. b. hieselbst betritt, gepfändet wird. **Th. Schuster.**

Nebst dem Publikationsblatte und einer Beilage.

Beilage zu Nr. 33. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 20. August 1846.

[2611] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Sonnabend den 22. August Weizenbier. Dienstag den 25. Weizen- und Gerstenbier. Donnerstag den 27. Weizen- und Gerstenbier.

[2613] **Bier-Abzug in Huste's Brauerei, Petersgasse Nr. 318.**
Sonnabend den 22. August Braunbier.

[2619] **Bier-Abzüge in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.**
Sonnabend den 22. August Gerstenweißbier. Dienstag den 25. Weizenbier. Donnerstag den 27. Gerstenbraunbier.

[2612] **Bier-Abzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt.**
Donnerstag den 20. August Weizenbier. Dienstag den 25. August Gerstenbier.

[2603] Der Mühlenbesitzer **Johann Heinrich Weise** in Bellmannsdorf ist ein von mir sehr geachteter Mann und widerrufe ich gern die Kränkungen, die ich ihm etwa zugefügt haben sollte.
Mittel-Girbigsdorf 1. Anth., am 17. August 1846. **Johann George Büchner,**
Getreidehändler.

[2557] Zum Scheibenschießen auf den 23. d. M. ladet ergebenst ein
Arnhold in Schützenhain.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein **Cosmo-Panorama,** welches sich der größten Zufriedenheit der geehrten Beschauer zu erfreuen hatte, nur noch bis Sonntag den 23. d. M. mit ganz neuen Tableaux zu zeigen die Ehre haben werde, und verbinde hiermit den herzlichsten Dank für die bisher bewiesene Theilnahme. Hochachtungsvoll
Preise der Plätze: 2½ und 1¼ Sgr.
[2606] **Julius aus Hamburg.**

[2607] Künftigen Sonntag und Montag ladet zur vollstimmigen **Tanzmusik** ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke wird bestens sorgen **Friedrich Schulz** im Wilhelmsbade.

[2608] Künftigen Sonntag **Tanzmusik** bei **Knitter.**

[2609] Heute den 20., Abends 7 Uhr, und Sonntag den 23. d. Mts., Nachmittag 4 Uhr, wird vom Stadt-Musikchor im Garten der Societät Concert stattfinden, wozu ergebenst einladet
E. Held, Pächter der Societät.

[2610] **Ergebenste Einladung.**
Meine geehrten Freunde und Gönner lade ich hiermit ganz ergebenst zum künftigen Sonntag, Montag und Dienstag zu einem großen **Entenausschieben** ein, so wie zur **Tanzmusik** zum Sonntag den 23. Für gute Speisen, namentlich Entenbraten, und gutes Getränk wird bestens gesorgt sein, und bittet um recht zahlreichen Besuch
Groß-Biesnitz. **Schönfeld,** Gastwirth

[2616] Alle Wochen 3 Mal Gelegenheit nach Bautzen. **Pienkert** in der Steingasse.

Literarische Anzeigen.

Fremdenliste vom 10. bis incl. 16. August.

Gold. Strauß. Hänsch, Kfm. a. Ebersbach. Reichelt, Handelsm. a. Zittau. Hellmann, Kfm. a. Brotteroda. Guth, Uhrm. a. Schönbeck. Krusch, Doct. u. Bat.-Arzt a. Fraustadt. Morgenstern u. Rockstroh, Handelsleute a. Jöhstadt. — **Gold. Krone.** Beisker, Mal. a. Bitterfeld. Böhmer, Kfm. a. Spremberg. Friedrich, Kfm. a. Chemnitz. Voigt, Kfm. a. Elberfeld. Herold, Kfm. a. Leipzig. Meißner, Kfm. a. Magdeburg. Hoffmann, Fabrik. a. Breslau. Schneider, Baumstr. a. Crossen. Staden, Kaufm. a. Chemnitz. Alsling, Mechan. a. Chemnitz. Schulz, Gutsbes. a. Eybau. Hartwig, Gutsbes. a. Glogau. Berndt u. Messerschmidt, Fabrik. a. Rumburg. — **Stadt Berlin.** Bechthold, Kfm. a. Dresden. Paulus, Kfm. a. Magdeburg. Fischer, Oberamtm. a. Glogau. Blottner, Kfm. a. Stettin. Martiny, Maschinenbaumstr. a. Berlin. Freihahn, Kfm. aus Breslau. Runge, Kfm. aus Hamburg. Reich, Kfm. a. Dresden. Glauer, Gutsbes. aus Warschau. Schröder, Kfm. a. Dresden. Seling, Kfm. aus Würzburg. Neumann, Kfm. a. Plauen. Peske, Kaufm. aus Chemnitz. Sulbeck, Kfm. a. Mainbernheim. Melznau, Fabr. a. Reichenberg. — **Gold. Baum.** Issermann, Kön. Kammermusikus aus Berlin. Lorenz, Doct. Med. aus Breslau. Meyer, Hist.-Maler a. Dresden. Ullmann, Kreisst.-Einnehmer a. Falkenberg. Jordan, Rathm. aus Neukirchen. Bretschneider, Kfm. a. Friedeberg. — **Br. Hirsch.** Baron von Hotsch, Hptm. a. Potsdam. Besser, Kaufm. a. Wittenberg. Ullrich, Kfm. a. Schweinfurt. v. Brehmer, Lieut. a. Breslau. Scheuerl, Kfm. a. Glauchau. Ammelung, Kaufm. aus Leipzig. Kunz, Fabrikbes. a. Schönefeld. Doct. Jannasch, Just.-Comm. a. Köthen. Rose, Prof. a. Berlin. v. Elsner, Landr. a. Viol. Schneider, Ritterg.-Bes a. Wenau. v. Sailisch, Oberger.-Assessor a. Dresden. Moichau, O.-L.-Ger.-Assessor a. Haynau. Preuß u. Liebnig, Kflte. a. Reichenberg. Kallenbach, Doctor, und Behrend, Lith. a. Berlin. Büsche, Kfm. a. Iserlohn. Bernhard, Kfm. a. Bremen. Romstedt, Kfm. a. Hamburg. Lahusen, Kfm. a. Leipzig. Lange, Kfm. a. Frankfurt. Schröpfer, Kfm. a. Meiningen. Bar. v. Reibnitz, Gutsbes. a. Holzkirch. v. Woringen, Reg.-Rath a. Liegnitz. v. Forkenbeck, Chefpräs. a. Glogau. Dilirius, Kfm. a. Potsdam. Holberg, Kfm. a. Leipzig. Gen.-Major v. Stösser mit Adjud., a. Schwerin. Kirschbaum, Oecon.-Comm. a. Stargard. Bar. v. Reißwitz, Offizier a. Oßwitz. v. Walther, Kfm. a. Hamburg. Krieg, Baumstr. a. Berlin. Kirchner, Kfm. a. Neustadt a. H. Bar. v. Seckendorff, Pr.-Lieut. a. Glogau. Sternberg u. Eckardt, Kflte. a. Berlin. Weinspart, Oberf. a. Bunzlau. Hake, Hptm. a. Dresden. Franz Schmidt, Liehr u. Ad. Schmidt, Fabr. a. Reichenberg. Ahlemeyer, Kfm. a. Berlin. Thiessen, Prof. a. Prag. Werneyer, Kfm. a. Leipzig. Freger, Kfm. a. Lamnatzsch. Kettnu, Kfm. a. Stettin. Jotzberg, Kfm. a. Frankfurt a. M. Goldscheider, Kfm. a. Grünberg. Büchner, Kfm. a. Zittau. Koch, Kfm. a. Iserlohn. — **Preuß. Hof.** Engelbrecht, Kfm. a. Leipzig. Mahlmann, D. a. Berlin. Esenbeck, Kaufm. a. Bamberg. Hagen, Assist. a. Zittau. Löwenstein, Kfm. a. Berlin. Appel, Kfm. a. Schwedt. Bar. v. Manteufel, Gutsb. a. Wilhelmsfeld. Berliner, Kfm. a. Bunzlau. Grell, Mechaniker a. Hoyerswerda. Alexander, Kfm. a. Liegnitz. Kayser, Kfm. a. Leipzig. Zöllner, Fabrik. a. Schönbach. Morsch, Putzhändl, u. Schlesinger, Kfm. a. Breslau. Schumann, Kfm. ebdhr. Feldner u. Blasisker, Handelsl. a. Hopfgarten. Fleischer, Kfm. a. Löbau. Schmidt, Funke, Schiffner und Schreiber, Kfl. a. Dresden. Donat, Kfm. a. Schönlinde. Stern, Putzhdlr. a. Dresden. — **Weiß. Roß.** Gabel, Postsekr. a. Pleß. Tencher, Kaufm. a. Leipzig. Feldheim, Kfm. a. Dettelbach. — **Kronprinz.** Flach, Destillat. a. Sorau. Franz, Kfm. a. Meffersdorf.